

Den Tod im Herzen

Es ist ein trostloses Gefühl, wenn man krank ist, schon alle möglichen Kuren durchgemacht hat und als einziges Ergebnis dieser Kuren die Wahrscheinlichkeit bleibt, daß es wohl keine Hilfe mehr gibt. Diese traurige Gewißheit glaubte früher auch die Schreiberin des folgenden Briefes zu haben, und man kann ihre Freude begreifen, als sie einen Weg zur Genesung fand:

Mar. 3. April 1923.

Meinen innigsten Dank, daß Sie mir Ihr Nervosin zusandten. Ich will die Kur weiter fortsetzen, da ich jetzt die Wirkung von Nervosin spüre. Das Zittern im rechten Arm und Rücken hat nachgelassen. Auch die Herznerven sind schon viel ruhiger geworden, nächst meinem Gott danke ich Ihnen, daß ich überhaupt noch lebe, ich weiß nicht wie glücklich ich bin, ich werde Nervosin jedem Nervenleidenden empfehlen, bitte schicken Sie mir wieder. . . Frau Kath. Helfenbein, Wwe.

Die Nervosität ist ein sehr verbreitetes Uebel, mancher hat es, ohne zu wissen, was die Ursache der bedrohlichen Erscheinungen ist, die sich äußern in Kopfschmerzen, Gliederreißen, Zuckungen, Rückenschmerzen, Gesichtsschmerzen, Schmerzen in Hals, Armen und Gelenken, Augenflimmern, Blutwallerungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, schweren oder schrecklichen Träumen, Beklemmungen, Schwindelanfällen, Angstgefühlen, übermäßiger Empfindlichkeit gegen Geräusche, Reizbarkeit, besonders früh nach dem Aufstehen, Launenhaftigkeit, Versagen des Gedächtnisses, gelben Hautflecken, Klopfen in den Adern, Gefühl von Taubheit in den Gliedern, Zittern der Hände und Knie bei Erregungen, blauen Ringen um den Augen, Ohrensausen, sonderbaren Gelüsten und Abneigungen, Schreckhaftigkeit, Neigung zu Trunksucht und anderen Ausschweifungen.

Dem erfahrenen Arzte sind natürlich solche Erscheinungen nichts Neues, wenn einige davon zusammentreffen, so weiß er sofort, was sie zu bedeuten haben, und je erfahrener er ist, desto weniger wird er in die Gefahr kommen, mit ungenügend erprobten Mitteln Versuche anzustellen, sondern er wird sofort das Gute und Bewährte wählen.

Man muß den erschöpften Nerven diejenigen Stoffe zuführen, die sie bei der übermäßigen Anstrengung verbraucht haben. Diese Stoffe bestehen aus organischen Phosphorsäureverbindungen und es ist der Wissenschaft gelungen, sie aus organischen Substanzen in sehr starker Konzentration zu gewinnen. In zweckmäßiger Zusammensetzung enthält sie das bekannte, sehr empfohlene Dr. med. Robert Hahn's „Nervosin“. Hören Sie, wie es beurteilt wird:

Ich bin sehr zufrieden, fühle mich jetzt viel wohler, hauptsächlich der Schlaf ist viel besser geworden, ich schlafe jetzt fast jede Nacht ununterbrochen durch, was erst nicht der Fall war. . . . Bruder, Justizwachtmeister. . . . daß ich mit Ihrem „Nervosin“ sehr zufrieden bin, ich bin mein Nervenleiden Gott sei Dank los, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin. . . . Ich habe es schon vielen empfohlen und werde es auch weiter tun. Val. Göring.

Zu meiner Befriedigung kann ich Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß ich mich wieder wohl und gesund fühle und wieder ein ganz anderer Mensch bin. Werde mich bemühen, Ihr „Nervosin“ überall zu empfehlen, danke Ihnen nochmals nachträglich. Fr. Fuhs . . . und viele andere mehr.

Daß Dr. med. Robert Hahn's Nervosin ein durchaus reelles und unschädliches Mittel ist, geht aus der Tatsache hervor, daß es an jeden, der es versuchen möchte, ganz kostenfrei zur Probe abgegeben wird.

*Dr. med. Robert Hahn & Co., m. b. H., Magdeburg, Fz. In. 200,
stellt es jedem zu einem Versuche zur Verfügung*

Es genügt, daß man unter Hinweis auf diesen Artikel um Gratisübersendung einer Probefdose sowie des hochinteressanten und lehrreichen Buches über „Nervenleiden und ihre Ursachen“ bittet. Es ist aber zweckmäßig, sofort zu schreiben, denn natürlich werden auf diese Mitteilung hin viele Hunderte solcher Gratisproben verlangt werden, und da ist es immer gut, wenn man mit unter den Ersten ist.